

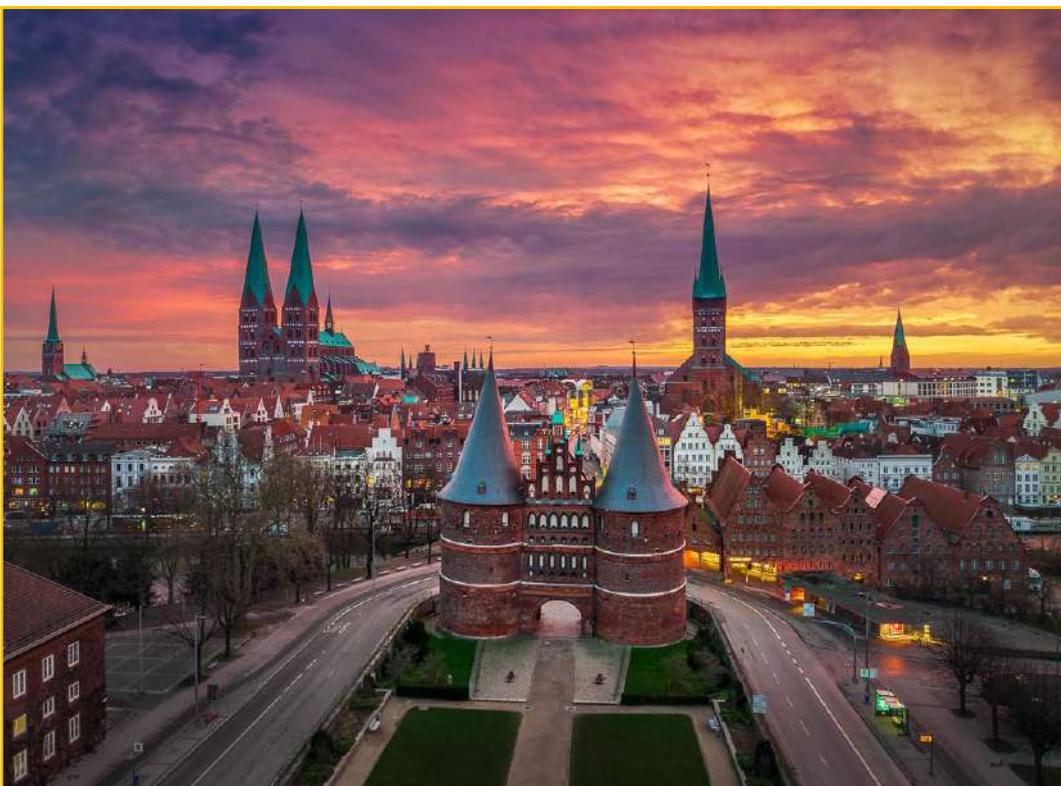
THE WELFARER



OFFICIAL JOURNAL OF THE AUSTRALIAN-GERMAN WELFARE SOCIETY SYDNEY

Ausgabe Februar – Mai 2025

Hansestadt Lübeck



In dieser Ausgabe:

GRUSSWORT	2
NEUES AUS UNSEREM BÜRO	3
KULTURSEITE	4-6
HUMORVOLLES	7
GEPLANTES PROGRAMM	8-9
PHOTOS VON UNSEREN AKTIVITÄTEN	10 -11
GASTBEITRAG R. ROESCH	12-13
ANZEIGEN	14 -15
WIR ÜBER UNS	16

„Ziel des Lebens ist es nicht, ein erfolgreicher Mensch zu sein- sondern ein wertvoller.“

-Albert Einstein-

Grusswort der Präsidentin

Liebe Mitglieder,

Alles Gute für das kommende Jahr. Gute Gesundheit und viel Freude mit Freunden und Familie.

Wir sind diesmal über Weihnachten und Neujahr nicht weggefahren, sondern haben uns um Monte, den Wunderhund, gekümmert. Neulich hat Nobert beim Zubettgehen vergessen, dass seine Sandalen noch unter dem Tisch im Fernsehzimmer stehen. Monte hat diese natürlich sofort entdeckt und anschliessend bis zur Unkenntlichkeit zerkaut. Ähnlich erging es unseren Stuhlkissen. Monte ist wirklich ein süßer Hund, aber ich hoffe, dass er sich diese Eigenart noch abgewöhnen wird.

Die Weihnachtsfeier im Concordia Club in Tempe war wieder eine schöne Veranstaltung. Teresa Sonntag kümmert sich immer ganz wunderbar um uns. Dank der guten Organisation durch Silke hat alles prima geklappt. Das Essen, die Kapelle und der Chor waren fantastisch und dann gab es noch tolle Tombolapreise zu gewinnen. Ich habe in diesem Jahr gleich zwei Preise gewonnen; unglaublich, ich gewinne normalerweise nie etwas. Ich bin überzeugt, dass sich alle anwesenden Gäste wohlgefühlt haben und gut unterhalten wurden.

Am 16. Dezember 2024 fand unsere Jahreshauptversammlung in Strathfield statt. Hermann Bohle hat beschlossen, aus dem Komitee auszuscheiden, aber alle anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Wie bereits bei der Hauptversammlung erwähnt, gibt es bereits einen potenziellen Kandidaten, der die vakante Position im Laufe des neuen Jahres einnehmen könnte. Näheres dazu hoffentlich im nächsten Welfarer.

Am 13. Januar 2025 fand das erste Treffen des neuen Jahres in Strathfield statt. Die Gruppe in Wollongong kommt erst Anfang Februar wieder zusammen. Ich bin mir sicher, dass alle Mitglieder froh sind, dass die Sommerpause vorüber ist und man sich auf die bevorstehenden Zusammenkünfte freut.

Silke ist in der ersten Jahreshälfte 2025 vom 23. April bis zum 20. Mai beurlaubt.

Liebe Grüsse,
Sonja

**Wir gratulieren all jenen, die in den vergangenen Monaten
Geburtstag hatten und wünschen für das neue Lebensjahr
alles erdenklich Gute.
Bleiben Sie gesund und munter!
Ihre AGWS**



Neues aus unserem Büro

Liebe Mitglieder und Freunde des Hilfsvereins, liebe Leser

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Welfarer.

Ich hoffe, Sie alle haben den Sommer ohne größere gesundheitliche Probleme überstanden und etwaige persönliche schwierige Herausforderungen gemeistert.

Wie auch immer Ihre derzeitige persönliche Lage sein mag; ich möchte Sie an dieser Stelle ganz herzlich einladen, an unserem bunt zusammengewürfelten Programm der kommenden Monate teilzunehmen. Sie finden dieses auf den Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch den auf den Seiten 12-13 abgedruckten **Gastbeitrag** unseres Vorstandsmitglieds **Rainald Roesch**, der uns auch diesmal wieder an seinen Erinnerungen an die "gute, alte Zeit" teilhaben lässt.

Lieber Rainald, hab' vielen herzlichen Dank dafür!

Bedanken möchte ich mich auch nochmal beim **Deutschen Konsulat in Sydney**, das unsere Weihnachtsfeier im Dezember 2024 mit Geldern aus dem **Kulturfond** unterstützt hat.

Ein herzliches Dankeschön aber auch an den **Cecilien Chor aus Croydon**, der Jahr um Jahr unser weihnachtliches Programm durch seine musikalischen Beiträge bereichert.

All diejenigen, die an der Weihnachtsfeier oder der Jahreshauptversammlung 2024 teilgenommen haben, wissen bereits, dass der Hilfsverein eine äusserst grosszügige Spende in Höhe von \$ 50,000 von der **Australian German-Austrian Society** erhalten hat.

Der Vorstand und alle Mitglieder der AGWS bedanken sich auf diesem Weg ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Vom 3. bis 16. März 2025 findet in Sydney wieder das **NSW Seniors Festival** statt.

Auch in diesem Jahr war es mir möglich, einige Eintrittskarten für das **Premier's Gala Konzert** am **Mittwoch, den 12. März um 11 Uhr** im **ICC Sydney Theatre** für unsere Mitglieder zu reservieren. Diese sind auf Anfrage in unserem Büro erhältlich. Allen Teilnehmern wünsche ich schon heute viel Spass und gute Unterhaltung.

Abschliessend möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass unser **Büro vom 18. April bis einschliesslich 20. Mai 2025 geschlossen sein wird**.

Die Gruppentreffen werden in dieser Zeit weiterhin stattfinden.

Die nächste Ausgabe des Welfarer wird Ihnen Anfang Juni zugestellt.

Bis dahin wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute.

Silke Giesler

Lübeck und seine Sehenswürdigkeiten

LÜBECK -Backsteingotik und kulturelle Vielfalt-

Lübeck war schon immer einzigartig. Königin der Hanse für 500 Jahre und heute das Tor zur Ostsee, nach Skandinavien und zum Baltikum.

Im Schatten der gewaltigen fünf Stadtkirchen spaziert man durch Straßen, versteckte Gänge und Hinterhöfe, die lebendige Geschichte erzählen. Ganz nebenbei lassen sich die kulturelle Vielfalt sowie die architektonischen Epochen der rund 1600 denkmalgeschützten Häuser entdecken.

DAS HERZ DER STADT - ALTSTADTINSEL LÜBECK-

Lübecks komplett von Wasser umschlossene Altstadt ist ein wahrer Sehnsuchtsort. Die beeindruckende Backsteinarchitektur der Bürgerhäuser und der Kirchen prägt bis heute das Antlitz der Hansestadt, die bereits 1143 als erste Hafencity an der Ostsee gegründet wurde und seit 1987 Teil des UNESCO-Welterbes der Menschheit ist. Bei einem entspannten Bummel durch die mittelalterlichen Gassen entdeckt man die einzigartige Vielfalt der denkmalgeschützten Baukultur und die verborgene Welt der historischen Wohngänge und Stiftshöfe.

DIE SIEBEN TÜRME LÜBECKS

Sie prägen die Stadtsilhouette mehr als alles andere: die sieben Türme Lübecks. Von vielen Generationen wurden sie Backstein um Backstein erbaut. Heute werden sie geliebt, bewundert und bestaunt. Die fünf Hauptkirchen auf der Altstadtinsel sind Zeitzeugen gelebter Geschichte.

Seit fast 850 Jahren prägen die beiden großen Türme des Doms das Stadtbild Lübecks. Heinrich der Löwe spielt in der Geschichte des Doms eine wichtige Rolle, er wurde zum großzügigen Förderer der Stadt und ihres Handels im Ostseeraum. Ein Jahr nach Neugründung der Hansestadt wurde der Bischofssitz nach Lübeck verlegt und dem Bischof im Süden der Stadt ein Gebiet für den Bau des heutigen Doms und für die Häuser der Kanoniker zugewiesen. Nachdem im Bereich des heutigen Doms eine Holzkirche gebaut und 1163 geweiht wurde, begannen die Pläne für die große steinerne Kirche, deren Grundstein 1173 gelegt wurde. Als Ersatz für den Naturstein, der in dieser Gegend nicht zur Verfügung stand, nahm man Backstein als Baustoff. Geweiht wurde der Dom 1247, Patrone sind Johannes der Täufer und Nikolaus.

St. Marien war und ist die Ratskirche. Mit ihrer einzigartigen Architektur gilt sie als Vorbild der Backsteingotik im Ostseeraum und ist für viele Touristen erste Anlaufstelle. St. Petri wurde einst als Kirche der Fischer erbaut und fungiert heute ohne eine eigene Gemeinde als Kultur- und Universitätskirche. St. Jakobi als alte Seefahrerkirche begrüßt heute auch Pilgerreisende aus aller Welt. St. Aegidien, im Zentrum des alten Handwerkerviertels gelegen, ist die kleinste der fünf Innenstadtkirchen.

LÜBECKER RATHAUS -Beeindruckendes Bauwerk der Backsteingotik-

Der Bau des Lübecker Rathauses begann im Jahre 1230, kurz nach der Verleihung der Reichsfreiheit und im Laufe der Jahre wurde es immer wieder verändert und erweitert. Dies erklärt die verschiedenen Baustile und Teile. Die Fertigstellung erfolgte 1308. Noch heute erfüllt es seine Aufgabe als Sitz der Verwaltung, Tagungsort der Bürgerschaft und ihrer Ausschüsse sowie des Senats. Mit seiner großen Schauwand, den kleinen Schmuckbalkonen und den drei Türmen zieht das Äußere des Rathauses alle Blicke auf sich. Auch im Inneren werden die verschiedenen zeitgenössischen Stile miteinander vereint.

BURBKLOSTER LÜBECK

Das 1227 gegründete Burbkloster ist die bedeutendste erhaltene mittelalterliche Klosteranlage Norddeutschlands. Nach der Reformation wurde das Kloster als Armenhaus, ab Ende des 19. Jahrhunderts als Gericht und Untersuchungsgefängnis genutzt. Während des "Dritten Reiches" war das Burbkloster durch die Inhaftierung von Juden, Widerstandskämpfern der Arbeiterbewegung und durch den "Christenprozess" 1943, der mit dem Tod von vier Geistlichen endete, Schauplatz nationalsozialistischer Unrechts. Somit ist das Burbkloster ein Denkmal sowohl für das Mittelalter als auch für die jüngere deutsche Geschichte.

Seit der Restaurierung durch das Land Schleswig-Holstein dient das Burbkloster der Hansestadt Lübeck als kulturelles Zentrum, als ein Ort lebendiger Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte, bildender Kunst und Architektur, mit der Geschichte der Hanse und des Ostseeraumes.

Informationen entnommen von: <https://www.luebeck-tourismus.de/>

Lübeck und seine Sehenswürdigkeiten

LÜBECKER HOLSTENTOR

Das Wahrzeichen Lübecks ist eines der bekanntesten deutschen Bauwerke.

Dem Erfolg der Lübecker Kaufleute ist es zu verdanken, dass der Stadt im Mittelalter eine so große Bedeutung zuteilwurde. Das Holstentor ist dabei stolzes Symbol Lübecks als reichsfreie Stadt. Nach niederländischen Vorbildern wurde das Stadttor in den Jahren 1464-1478 errichtet. Es diente einerseits der Verteidigung, aber auch der Repräsentation. Über dem Bogen der Doppelturmanlage mit dem rundbogigen Durchgangstor leuchtet unübersehbar die vergoldete Inschrift CONCORDIA DOMI FORIS PAX (Eintracht nach innen, Frieden nach außen). Über die starke Neigung und das Einsinken des Südturms staunt fast jeder Besucher. Da nur die Türme isoliert auf einem »Schwellrost« stehen und der schwere Mitteltrakt zugleich auf diesen ruht, sackten die Türme ungleichmäßig in den morastigen Untergrund. 1863 bot das Holstentor einen absolut ruinösen Anblick. Mit nur einer Stimme Mehrheit beschloss die Bürgerschaft, das Tor zu erhalten und begann mit umfangreichen Renovierungsarbeiten. Erst 70 Jahre später konnte das Absinken gestoppt werden.

Im Inneren des Holstentors zeigt ein Museum Wissenswertes über die „Die Macht des Handels“. Historische Schiffsmodelle, Rüstungen, Waffen, Rechtsinstrumente und Handelswaren geben einen Einblick in die Zeit der Hanse.

LÜBECKER SALZSPEICHER

An der Obertrave direkt neben dem Holstentor befinden sich die Salzspeicher. Sie wurden in den Jahren zwischen 1579 und 1745 erbaut. Sie sind eine Gruppe von Lagerhäusern im Stil der Backsteinrenaissance. Ursprünglich dienten die Speichergebäude der Lagerung des aus Lüneburg über die Alte Salzstraße und später über den Stecknitz - Kanal herbeigeführten und des aus der Saline Oldesloe gewonnenen und mit Lastkähnen auf der Trave herangebrachten Salzes. Dieses Salz wurde von Lübeck als Grundlage seines damaligen Reichtums nach ganz Skandinavien ausgeführt. Vornehmlich wurde das Salz zum Konservieren von in Norwegen und Schonen gefangenen Fisch benötigt und ermöglichte so den Heringshandel als Fastenspeise mit dem Binnenland. Die Lage an der ältesten Lübecker Brücke, die sogenannte Holstentorbrücke markierte im Mittelalter die Grenze zwischen Seehafen und Binnenhafen, mit seiner Anbindung an die Elbe durch den Stecknitz - Kanal.

Das BUDDENBROCK-HAUS in der Mengstraße 4 gegenüber der Marienkirche blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück: 1758 von Johann Michael Croll, einem aus Marburg stammenden Kaufmann, erbaut, wurde das Haus 1841 von Johann Siegmund Mann, dem Großvater von Heinrich und Thomas Mann, erworben. Es blieb bis 1891 im Besitz der Familie Mann. 1893 übernahm die Hansestadt Lübeck das Gebäude und vermietete es in den folgenden Jahren. In der Nacht zu Palmsonntag 1942 wurde über ein Fünftel der historischen Altstadt Lübecks durch Bombenangriffe der britischen Luftwaffe zerstört. Vom Buddenbrookhaus blieben nur die Fassade und der Gewölbekeller erhalten. Seit 1991 beherbergt das durch den Roman Thomas Manns weltberühmt gewordene Buddenbrookhaus hinter der historischen Fassade ein modernes Heinrich- und Thomas- Mann- Zentrum. Ein Ort für eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Leben und den Werken der Brüder.

HEILIGEN-GEIST-HOSPITAL

Der Reichtum und die Frömmigkeit der Bürger in der mittelalterlichen Handelsmetropole Lübeck führten nicht nur zur Errichtung von fünf großen Kirchen und zur Gründung von Klöstern. Darüberhinaus schufen die Lübecker Kaufleute auch eine große Anzahl wohltätiger Einrichtungen. An ihrer Spitze steht das von reichen Bürgern gestiftete Heiligen-Geist-Hospital, das 1286 vollendet wurde.

Das Hospital ist eine der ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Es ist gleichzeitig eines der bedeutendsten Monumentalbauwerke des Mittelalters überhaupt.

LÜBECKER MARZIPAN MUSEUM

Das Niederegger Marzipan-Museum befindet sich im 2. Obergeschoss des gleichnamigen Cafés. Es nimmt den Besucher mit auf eine lange Zeitreise, welche die Mandelspezialität in vielen Jahrhunderten von ihrem orientalischen Ursprung bis in die Hansestadt an der Trave zurückgelegt hat. Unübersehbarer Anziehungspunkt im Marzipan -Museum sind die zwölf lebensgroßen Persönlichkeiten aus Marzipan: von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen über Thomas Mann bis hin zu Wolfgang Joop. Erleben Sie das Marzipan-Museum, das Ihnen etwas zur Entstehungssage des Marzipans erzählt, die Firmengeschichte des Marzipan-Hauses Niederegger darstellt und einen Film über die Niederegger Marzipanproduktion zeigt.

Lübeck und seine Sehenswürdigkeiten

Lübecker Rathaus



Burgtor



Buddenbrock Haus



Heiligen-Geist-Hospital

Salzspeicher



Niederegger Marzipan Museum



Witze



Das Telefon klingelt. "Kann ich bei Ihnen einen Tisch bestellen?" Der Ober, zähneknirschend: "Wie oft muß ich das noch sagen, daß wir hier keine Möbel verkaufen?"

"Herr Ober, was macht das Bier, das ich vor einer halben Stunde bestellt habe?"
"4 Euro, der Herr."

Ein Liliputaner kommt in eine Kneipe und bestellt einen Schnaps. Er bekommt ein Glas, kippt es, schüttelt sich und ruft: "Brrrrr, der ist ja so stark, da zieht sich einem ja alles zusammen!" Der Wirt: "Also bitte keine Reklamation, Sie sind schon so klein reingekommen!"

Ein junger, begabter Bauchredner tritt in Abendlokalen auf. Eines Nachts zeigt er seine Kunst im Gasthaussaal eines kleinen Ortes irgendwo am Lande.

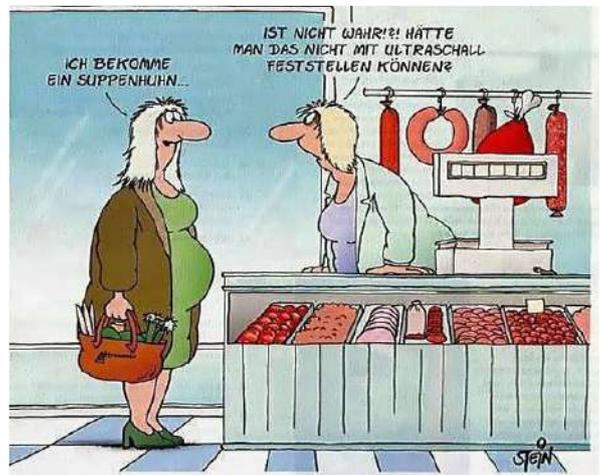
Mit seiner Rednerpuppe am Knie bringt er sein gewohntes Repertoire an Blondinenwitzen.

Einer jungen, hübschen Blondine, in der vierten Reihe sitzend, wird das nach einer kurzen Weile zu bunt. Sie steht auf und protestiert lautstark:

"Ich hörte nun genug von ihren blödsinnigen Blondinenwitzen. Wie können sie es wagen alle Blodinen in diese stereotype Dummlichmaske hineinzwängen zu wollen?! Was hat die Farbe des Haares mit dem Wert einer Person als menschliches Wesen zu tun?"

Es sind Kerle wie sie, die es verhindern, dass Frauen wie ich im Arbeitsumfeld und Gemeinwesen respektiert werden und somit nicht das volle Potential der möglichen persönlichen Entwicklung erlangen. Sie und Ihresgleichen verewigen die Diskriminierung nicht nur der Blonden, sondern aller Frauen generell ... und das noch dazu im Namen des Humors!"

Dem Bauchredner ist die Szene ungemein peinlich. Er beginnt sich zu entschuldigen, aber die Blonde schreit zurück: "Sie halten sich da raus mein Herr; ich spreche zu dem Blödmann, der auf Ihrem Knie sitzt!"



Treffen sich zwei Blondinen. Meint die eine: "Ich war gestern beim Schwangerschaftstest!"
Fragt die andere: "Und, waren die Fragen schwer?"

Ein italienischer und ein Schweizer Bauarbeiter treffen sich auf der Baustelle. Der Italiener sagt: «Come Stai!» - Der Schweizer: «Danke, mir geht's gut!» Plötzlich fällt ihm ein Ziegelstein auf den Kopf! Nach einer halben Stunde kommt er wieder zu sich und fragt den Italiener: «Warum hast du mich nicht gewarnt?» - «Hab i ja gesagt: Comme Stai!»

„Du, Mama, wie lang bist du denn schon mit dem Papa verheiratet?“ fragt die kleine Paula ihre Mutter. „Zehn Jahre“, antwortet die Mama. Darauf die kleine Paula: „Und wie lange mußst du noch?“

Ein Bayer fährt eine sehr korpulente Frau mit seinem Moped an und stürzt. „Kenna S' ned aufpassn und anständig um mi rumfahrn?“ schreit sie ihn an. „Entschuldigen S'!“ ,erwidert er, „i hob Angst ghabt, dass ma s' Benzin ned glangt!“

„Geh weiter, schau' mal nach, wer das ist!“ sagt der Bärmoser zu seiner Frau als es an der Haustür läutet. Ruft sie in die Stube zurück: „Die Feuerwehr ist da, die sammeln. Was darf ich ihnen geben?“ „Na ja!“ meint er, „gib ihnen halt einen Liter Wasser!“

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm (Änderungen vorbehalten!)

- Mo, 03. Februar **Kaffeeklatsch**
Zusammenkunft bei Kaffee & Kuchen. Los geht's um 9.30 Uhr.
- Fr, 07. Februar **Gruppentreffen in Wollongong**
- Mo, 10. Februar **Besuch des Old Government House in Parramatta**
Wir treffen uns um 9.45 Uhr am Bahnhof in Parramatta. Von dort nehmen wir gemeinsam den Bus zum Museum, wo man uns um 10.15 Uhr zu einer Führung erwartet. Anschliessend wollen wir noch gemeinsam zum Lunch einkehren.
- Mo, 17. Februar **Herzhaftes Frühstück**
Aufgetischt wird ab 9.30 Uhr.
- Mo, 24. Februar **Spiele-Vormittag**
Gemeinsam wollen wir knifflige Rätsel lösen und Spass miteinander haben. Kaffee & Kekse gibt's natürlich auch.
- Mo, 03. März **Rosenmontag**
Gemütliches Beisammensein (gerne in Verkleidung) in fröhlicher Runde ab 9.30 Uhr. Beiträge in Form von Sketchen, Witzen oder Büttensreden sind willkommen.
- 
- Fr, 07. März **Treffen der Wollongong-Gruppe / Vortrag über Arthritis**
- Mo, 10. März **Hanni's Reisevortrag**  
Los geht's um 10.15 Uhr. Vorher gibt es selbstverständlich noch Kaffee & Kuchen.
- Mo, 17. März **Kaffeeklatsch**
Geklatscht und geratscht wird ab 9.30 Uhr.
- 
- Mo, 24. März **Wir backen Waffeln**
Dazu gibt es heisse Kirschen mit Schlagsahne. Die Schleckerei beginnt um 10 Uhr.
- Mo, 31. März **Busfahrt** *(noch nicht bestätigt)*
Nähere Auskünfte zur geplanten Exkursion sind ab Anfang März erhältlich.
- 

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm (Änderungen vorbehalten!)

- Fr, 04. April **Gruppentreffen in Wollongong / Busfahrt**
- Mo, 07. April **Kaffeeklatsch**
Zusammenkunft bei Kaffee & Kuchen. Los geht's um 9.30 Uhr.
- Mo, 14. April **Vorgezogenes Osterfrühstück**
Getroffen wird sich ab 9.30 Uhr.
- Mo, 21. April **Ostermontag - Public Holiday -**
Kein Gruppentreffen in Strathfield. 
- Mo, 28. April **Kaffeeklatsch**
Gemütliches Beisammensein in fröhlicher Runde ab 9.30 Uhr. 
- Fr, 02. Mai **Treffen der Wollongong-Gruppe**
- Mo, 05. Mai **Film-Vormittag**
Getroffen wird sich ab 9.30 Uhr. Die Vorführung beginnt um 10.15 Uhr.
- Mo, 19. Mai **Kaffeeklatsch**
Zusammenkunft in fröhlicher Runde. Los geht es wie immer um 9.30 Uhr.
- Mo, 26. Mai **Herzhaftes Frühstück**
Geschlemmt wird ab 9.30 Uhr.

Gute Besserung und alles Gute!



Allen erkrankten Mitgliedern wünschen wir auf diesem Wege eine schnelle Genesung.
Ganz besondere Wünsche gehen diesmal aber an Erwin und Rosi.
Wir hoffen, dass es endlich vorwärts geht und ihr bald wieder auf den Beinen seid.

Aktivitäten unserer Gruppen



Vortrag von Dr. Horst Giesler über das ehemalige "Migration Centre" in Bonegilla.

Wenn Sie mehr über das heutige Museum erfahren möchten oder Informationen zu Familienangehörigen oder Freunden von damals suchen, könnten sich die nachfolgenden Webseiten als hilfreich erweisen:

<https://www.bonegilla.org.au/>

<https://www.bonegilla.org.au/family-connections/looking-for-someone>

<https://www.naa.gov.au/>

<https://recordsearch.naa.gov.au/SearchNRetrieve/Interface/SearchScreens/BasicSearch.aspx>



Fährfahrt der Strathfieldgruppe nach Neutral Bay mit Besuch von "Thelma & Louise's Café.



**Oktoberfest
in
Strathfield**

Bilder von der Weihnachtsfeier am 5. Dezember 2024



110 Gäste kamen an diesem Vormittag im Concordia Club zusammen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Unter ihnen Vertreter der deutschsprachigen kath. und evang. Gemeinden, sowie die stellvertretende Leiterin der Konsularabteilung des deutschen Generalkonsulates in Sydney, Frau Johanna Anthuber. Wie gewohnt, führte Vorstandsmitglied Beate Roth mit viel Herz und Schwung durch das Programm.



Der Cecilien Chor präsentierte ein Potpourri aus beliebten Weihnachtsliedern, die Band lud zum Tanzen ein und der Heilige Nikolaus begeisterte auf's Neue durch seine stets aufmunternden und wohlwollenden Worte und natürlich durch die Weihnachtstüten, die er jedes Jahr an alle "braven" Mitglieder verteilt. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es dann noch einige gut bestückte Geschenkkörbe zu gewinnen.

Gastbeitrag

Mein erstes Auto

Vor einiger Zeit habe ich Euch über mein erstes selbstverdientes Geld berichtet. Ich hoffe, dass Euch diese Geschichte gefallen hat. Heute will ich Euch über mein erstes Auto erzählen.

Ich war Student der Jurisprudenz im dritten Semester an der Freien Universität Berlin und wohnte im evangelischen Studentenheim in der Gelfertstrasse, dem aufmerksamen Leser der Kirchlichen Nachrichten schon bekannt. Neben dem Studium verdiente ich Geld als „staatlich geprüfter“ Stadt- und Fremdenführer. Das Verkehrsamt des Senats hatte mich eingestellt, nachdem ich einige Probefahrten gemacht hatte, einen dicken Hefter über die Geschichte Berlins studiert und ein mündliches Examen bestanden hatte. Die Bezahlung war gut: Fünf Mark die Stunde während der Woche und sechs Mark die Stunde an Wochenenden. Bei vier Stunden Führung kamen da der stolze Betrag von ganzen 20 Mark zusammen. Bei einem Treffen der Stadtführer machte ich den Vorschlag, doch die Bezahlung umzudrehen: sechs Mark in der Woche und fünf Mark am Wochenende. Als Begründung brachte ich vor, dass wir doch mehrheitlich Studenten seien und deshalb unter der Woche Vorlesungen versäumen müssten, was am Wochenende nicht der Fall sei. Deshalb sei es nur gerecht, die Arbeit unter der Woche besser zu bezahlen. Das Gebrüll meiner Kollegen zeigte mir, dass der Vorschlag wohl nicht mehrheitsfähig war.

Trotzdem machte ich weiter und hatte bald das notwendige Geld zusammen, um ein gebrauchtes Auto zu kaufen.

Es handelte sich um einen Lloyd 400, nicht den berühmten Leukoplast-Bomber, sondern schon ein etwas verbessertes Modell in der die untere Hälfte der Karosserie aus Metall war und nur das obere Teil aus Pappe. Vermittelt hatte den Kauf ein Freund aus dem Studentenheim, der einen KFZ-Mechaniker aus Kreuzberg kannte.

Der Kaufpreis war 200 Mark, also ca. 100 Euro. Dafür gab es einen Zweitakter mit 13 PS. Sehr schnell war er auch nicht. Auf der Probefahrt kam ich auf die Autobahn und sah von Ferne eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Schon wollte ich auf die Bremse drücken, aber das war nicht nötig, da Höchstgeschwindigkeit 100 km/h angezeigt war und mein Lloyd es nur bis 75 km/h schaffte.

Aber trotzdem leistete er mir gute Dienste. Im evangelischen Studentenheim Gelfertstrasse organisierten wir einmal im Jahr ein grosses Fest. Die Versammlungsräume wurden geschmückt, mein Freund Axel Eberth, später Rechtsanwalt in München, bat Firmen um Spenden für die Tombola. In der Zeit des Vormärz waren diese auch sehr willig und es kamen schöne Preise zusammen. Auch studierten wir als einen Programmpunkt eine Quadrille ein für vier Paare, die nach Kommando die Figuren ausführten. Ich holte zu diesem Fest ein Fräulein Rösch ab, die ich in den Semesterferien in Mexiko kennen gelernt hatte. Sie machte an der Lette-Schule eine Ausbildung als Laborantin. Nun muss man wissen, dass die Türen des Lloyd, wie bei teuren Luxuslimousinen, hinten angeschlagen waren. Das erleichtert zwar das ein- und aussteigen, sorgt aber auch dafür, besonders wenn die Karosserie etwas verzogen ist, dass es sehr zugig ist. Ich glaubte, etwas dagegen tun zu müssen. Da ich unter Zeitdruck war, kaufte ich auf dem Wege in einer Tankstelle eine Rolle selbstklebendes Tesakrepp. Nachdem ich dann Fräulein Rösch ins Auto gesetzt hatte, zog ich die Tesakrepprolle hervor und dichtete die Tür ab. Fräulein Rösch schüttelte sich vor Lachen. Das Eis war gebrochen!

Der Abend war ein voller Erfolg und die Quadrille wurde auch gebühlich beklatscht.

Freunde von mir hänselten mich mit dem Vorschlag, dass bei einer Verheiratung unser Nachname Roesch lauten sollte. Sehr lustig!

Leider entwickelte sich die Beziehung nicht so recht. Ein fescher Lufthansapilot, so wurde mir hämisch zugetragen, kam dazwischen. Was kann dann schon ein Student im dritten Semester mit einem pöbligen Lloyd 400 dagegen machen? Vielleicht wäre es mit einem Lloyd 600 besser verlaufen?

Gastbeitrag

Ganz hatte sie mich aber doch nicht vergessen, denn sie lud mich später ein, die Referendarzeit, oder zumindest eine Station davon, bei ihrem Vater, der Amtsrichter in Todtnau war, zu absolvieren. Aber das Justizministerium in Stuttgart hatte andere Pläne.

Mein Lloyd 400 diente weiterhin gut. Als ich im Rahmen des neugegründeten Deutsch-Französischen Jugendwerks einen Sprachkurs in der Villa Sextius in Antibes an der französischen Riviera machte, fuhr ich mit ihm über Genf und das Rhonetal dorthin. Über die Schweizer Alpenpässe traute ich mich nicht, da ich befürchtete, der Lloyd würde mitten auf dem Gotthardpass seinen Geist aufgeben. Wie kleinmütig das von mir war! Immerhin hatte meine Schwester ihre Hochzeitsreise mit ihrem Mann, meinem Schwager, 1951 nach Capri auf einer Vespa gemacht. Ich weiss nicht, wie sie über den Gotthardpass gekommen sind, womöglich mit Anschieben auf steileren Strecken!

Der Lloyd 400 bereitete mir allerdings auch Ungemach.

Auf einer Fahrt durch die DDR wurde ich am südlichen Ende der Transitstrecke sehr peinlich verhöhrt. Ich musste das Auto in eine Garage fahren, aussteigen und in einen Verhörraum gehen. Der Grund war: ich hatte zu lange gebraucht. In den DDR-Reisedokumenten wurde die Uhr-Zeit der Einreise vermerkt. Wenn man zu lange brauchte, um an das andere Ende der DDR zu kommen, bestand Verdacht dass man von der Transitstrecke abgewichen war. Auf DDR-Deutsch hiess es daher ich sei als ein „Transitabweichler“ aufgefallen. Als dann noch im Koffer juristische Lehrbücher gefunden wurden, sah es nicht gut für mich aus. Aber der Blick auf den Lloyd 400 mit 75 km/h Höchstgeschwindigkeit stimmte die Verhörenden versöhnlich und ich durfte nach einigen weiteren Fragen ungeschoren weiterfahren.

Nach dem Referendarexamen und Eintritt in den juristischen Vorbereitungsdienst, kaufte ich mir ein „richtiges“ Auto, einen Fiat 500. Den Lloyd gab ich einem jüngeren Kollegen, der im Studentenheim wohnte.

Trotzdem erinnere ich mich noch gerne an meinen Lloyd 400 und hoffe, dass er im Autohimmel noch weiterfahren kann.

-Rainald Roesch-



Die Anzeigenseite



Our Australian Lawyers and foreign law consultants from Germany and Switzerland Are specialised in inheritance claims, estate planning, will drafting and probate applications in Australia and overseas.

Australische Rechtsanwälte und Juristen aus Deutschland und der Schweiz, die sich auf Beratung im Erbrecht, insbesondere in Hinblick auf Erstellung von Testamenten, Erbscheinanträgen und Geltendmachung von pflichtansprüchen in Australien und Übersee spezialisiert haben.

For further information, please contact Nele Jooste-Jacobs.

Schweizer Kobras
Lawyers & Notaries
Level 5, 23-25 O'Connell Street, Sydney NSW 2000
Phone: + 61 2 9223 9399, Fax: + 61 2 9223 4729
E-mail: mail@schweizer.com.au
Internet: www.schweizer.com.au
All mail to be send to: PO Box H283, Australia Square NSW 1215



Concordia Club

Der familienfreundliche Club lädt Sie alle zu einem gemütlichen Mittag- oder Abendessen mit Ihrer Familie oder Freunden ein.

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat haben wir Frühschoppen.

An diesen Tagen spielt von 13.00 bis 17.00 Uhr eine Kapelle zum Tanz.

Wir bieten eine gute Auswahl von beliebten deutschen Gerichten und Bieren an. Unsere Schweinshaxen gehören zu den besten in Sydney.

Unsere Stammtischmitglieder treffen sich jeden ersten Freitag im Monat um 12 Uhr im Club für ein paar gemütliche Stunden mit Musik und deutschen Filmen.

Unsere Öffnungszeiten:

	Bar	Restaurant
Freitag & Samstag	12.00—bis spät	12.00—15.00 und 17.30—20.30 Uhr
Sonntag	11.00—bis spät	12.00—15.00 und 17.30—20.30 Uhr

Unsere Adresse: Mackay Park, Richardson Cr., Marrickville, NSW 2204, Telefon: (02) 9554 7388

Bookings & Functions: Teresa 04 3494 1778

Email: concordiaclub@hotmail.com

Website: www.concordiaclub.org.au

Facebook: www.facebook.com/Concordia.Club.Tempe

Die Anzeigenseite



deutsche evangelisch-lutherische
Kirche Sydney

Kontaktdaten:

Pastor Christian Hohl
53 Tryon Road
Lindfield NSW 2070
P.O. Box 600
Mobile: 0450 046 510
Email: pastor@kirche-sydney.org.au
www.kirche-sydney.org.au

Gottesdienste:

Martin Luther-Kirche

Goulburn Street, Sydney
Jeden Sonntags 11.00 Uhr

St Matthew's Lutheran Church

8 Jumbuck Crescent, WoyWoy
Jeden ersten Samstag im Monat um 10 Uhr

Redeemer Lutheran Church

48 Parr Parade, Narraweena
Jeden dritten Sonntag im Monat um 16 Uhr



Deutschsprachige Katholische Gemeinde

St. Christophorus

Kirche & Gemeindezentrum
112 Edwin Street North, Croydon NSW 2132

Sonntagsmesse um 9.00 Uhr

Kontakt:

Connie Griebe
Tel. (02) 9716 9021 oder 0404 104 231
E-mail: mail@dkg-sydney.com
www.dkg-sydney.com



We are an Australian owned family company caring for the needs and traditions of the German speaking Community.

We offer a personal and dignified service at an affordable price. Arrangements can be made at our office or in your home.

Special Rates apply for members of the Australian German Welfare Society.

(02)9747 4000
143 Liverpool Road
Burwood NSW 2134

All suburbs

24 hours

7 days

AUSTRALIAN - GERMAN WELFARE SOCIETY

1 A Leicester Avenue, Strathfield NSW 2135
Telefon (02) 9746 6274
E-mail: agwssyd@outlook.com

Unsere Öffnungszeiten

Immer Montags von 9.00 - 13.00 Uhr oder nach vorheriger Terminabsprache

Unsere Gruppentreffen:

Strathfield

Tag/Uhrzeit: Montags 9.30 - 12.30 Uhr
Adresse: AGWS, 1A Leicester Av., Strathfield

Wollongong

Tag/Uhrzeit: Immer am 1. Freitag eines Monats von 10.00 -12.00 Uhr
Adresse: Port Kembla Senior Citizens Centre
Cnr. Allen Street & Wentworth Lane, Port Kembla

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte
unser Büro.

Telefon: (02) 9746 6274
E-Mail: agwssyd@outlook.com

Diesen Newsletter und alle anderen wichtigen Informationen zu unserer
Organisation finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.agwssydney.org.au

